
Sonntag, 24. Februar

11.30 Psychologie für Nichtpsychologen – Thema: Drogen
Süddeutscher Rundfunk,
2. Programm
Professor Dr. Dr. Willi Schumacher

19.15 Legasthenie
Westdeutsches Fernsehen
Gesprächsleitung: Dr. Hedda Heuser

Montag, 25. Februar

19.30 Medizin aktuell / Ein Gesundheitsmagazin für die Praxis
Bayerischer Rundfunk,
2. Programm

Dienstag, 26. Februar

16.30 „Wenn vom Arzt nicht anders verordnet . . .“
Zweites Fernsehen
Mosaik / Für die ältere Generation

18.30 Das Geschäft mit der Gesundheit – aus der Reihe: Diagnose sozialen Verhaltens
Westdeutsches Fernsehen
Heidrun Kaupen-Haas und Wolfgang Kaupen

Die beiden Autoren wollen in dieser Wiederholungssendung demonstrieren, wie gruppen- und interessengebundenes Verfolgen von Zielen dazu führen kann, daß Teilziele einer gesellschaftlichen Gruppe des Erfolgs wegen als Gesamtziel und Gesamtinteresse der Gesellschaft ausgegeben werden. Anders gesagt: Verwirklicht wird das, was sich auch für die Teilgruppe „lohnt“. Bei diesem Ansatz verstehen sich manche Seitenhiebe auf die Ärzteschaft, zumal die Autoren sich – im Gegensatz zu „den“ Ärzten – als „progressiv“ (im medizinischen Sinn) verstehen.

18.45 Computer im Krankenhaus
Norddeutscher Rundfunk
3. Programm
Aus Forschung und Lehre
Professor Dr. Gerd Griesser

19.15 Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes

Bayerisches Fernsehen
Die Sprechstunde – Ratschläge für die Gesundheit

In dieser Folge wird die Funktionsentwicklung des Kindes nach dem zweiten Lebensmonat geschildert. Der Film beobachtet die Sozialisierung des Kindes, seine Verselbständigung und Anpassung an die soziale Umwelt.

23.00 Privathochschulen – Pläne und Chancen
Sender Freies Berlin
1. Programm
Ernst Elitz

Können bei uns in der Bundesrepublik Privatuniversitäten wie Harvard, Prince-

**Programme
Politik
Personen**

Medienkritische Hörfunkreihe

– Der NDR sendet als erste deutsche Rundfunkanstalt seit 30. Dezember 1973 eine medienkritische Sendereihe, die sich kontinuierlich (sonntags 14 bis 14.30 Uhr im NDR 3) mit den Medien Fernsehen, Film und Audiovision beschäftigt. Titel: „Von Bildschirm und Leinwand“. Die Sendereihe (Redaktion: Michael Wolf Thomas) will die audiovisuellen Massenmedien transparenter machen.

Nützliche Dokumentation –

Als zweiten Band seiner Reihe „Bild- und Tonträger-Verzeichnisse“ brachte das Deutsche Rundfunkarchiv in Frankfurt einen Katalog unter dem Titel „Magazinbeiträge im Deutschen Fernsehen Band 1: 1960 bis 1965“ heraus. Zeitkritische Magazine wie „Panorama“, „Report München“, „Monitor“ und „Report“ Baden-Baden sind in diesem Verzeichnis berücksichtigt oder werden noch – in Band 2 Berücksichtigung finden. afd

ton und Yale eingerichtet werden? Seit dem Niedergang der klassisch-bürgerlichen Universität wird diese Möglichkeit diskutiert. Politiker, u. a. Bildungsminister Klaus von Dohnanyi, Wirtschaftler und Wissenschaftler wägen Vor- und Nachteile dieses Hochschultyps ab. Als Beispiel für Nebenwege zum herkömmlichen Universitätssystem werden die Bundeswehrhochschule, die kirchliche Gesamthochschule in Eichstätt und die geplante „Freie medizinische Akademie“ porträtiert.

Mittwoch, 27. Februar

16.20 Gemüse ohne Gift?
Erstes Fernsehen
Dieter Menninger und Gottfried Gülicher

Wieviel Rückstände von Pflanzenschutzmitteln essen wir mit? Haben Äpfel und Tomaten, groß geraten, verführerisch glänzend, auch entsprechenden Gesundheitswert? Die beiden Südwestfunkreporter stellen die Argumente der chemischen Industrie und der Gegner chemischer Pflanzenschutzmittel gegenüber und gehen den beiderseitigen Behauptungen nach, ohne daß ihre Untersuchungen dem Zuschauer den Appetit verderben werden.

19.15 Maßnahmen der Ersten Hilfe
– Gefährliche Signale: Jägender Puls und fahle Blässe
Bayerisches Fernsehen

Es geht um das für den Laien schwer erkennbare Phänomen der inneren Blutung nach dem Unfall. Weil solche Blutungen aber meist ein Kreislaufversagen, einen Schock zur Folge haben, werden in diesem Film die äußeren Merkmale des Schocks so genau beschrieben, daß auch der Laie sie im Ernstfall sofort erkennen und die notwendigen Hilfsmaßnahmen ergreifen kann.

20.15 Krankenhaus Herdecke oder die „neuen Mönche“

Erstes Fernsehen
Ralph Giordano

Wie sehr unterscheidet sich das Krankenhaus Herdecke tatsächlich vom „Regelkrankenhaus?“ Ist in der dortigen Klinik die totale Krankenhausreform tatsächlich Wirklichkeit? Ralph Giordano ist diesen Fragen mit Kameramann Rolf Schmechel vier Wochen lang an Ort und Stelle nachgegangen. Sind die dortigen Ärzte in der Tat die „neuen Mönche“, ohne Chefarzthonorar und anderen Privilegien?

22.20 Die Hypnose in der Medizin

Der medizinische Anwendungsbereich der Hypnose
Professor Dr. Dietrich
Langen, Mainz

Die Gewebegruppen / Analogie zu den Blutgruppen
Professor Jean Dausset,
Paris

Der Lärm im Leben des Menschen / Umweltlärm
Professor Joachim Frenkiel,
Lüttich

Hessischer Rundfunk
2. Programm
Internationale Rundfunkuniversität

Donnerstag, 28. Februar

15.05 Leben ohne Ende / Experimente mit der Unsterblichkeit
Deutschlandfunk
Willy Hochkeppel

16.30 Das kostbare Luftmeer / Reihe „Stirbt unser blauer Planet?“
Zweites Fernsehen
Professor Heinz Haber

Professor Haber erläutert an einem interessanten Modell, wie der Smog der Stadt Los Angeles entsteht. Der dortige berüchtigte Abgasdunst hat bereits solche Ausmaße angenommen, daß schwere Gesundheitsschäden bei der Bevölkerung auftreten.

17.30 Autoaggression — Selbstmord des Immunsystems
Deutschlandfunk / Radio-Kolleg
Jochen Aumiller

20.15 Gelbsuchtwelle durch Abwässer? Bilder aus der Wissenschaft
Erstes Fernsehen
Klaus Rentzsch

Wie lange können wir unser Trinkwasser noch trinken? Die Verunreinigungen aus tausend industriellen Kanälen nehmen täglich zu. Kenner bringen den besorgniserregenden Anstieg der Gelbsuchterkrankungen in Zusammenhang mit der ständigen Verschlechterung des Wassers. Ein Forscher in Hannover machte auf diesem Gebiet kürzlich eine

aufsehenerregende Entdeckung, die diese Fragen klären könnten.

20.15 Computer contra Smog — Das Luftkontrollsystem von Rotterdam
In der Reihe „Problem Fortschritt — Fallstudien zu Fragen der Lebensqualität“
Norddeutsches Fernsehen
Günter Kunz

Die Aufnahmen zu diesem Film entstanden während eines Rotterdamer Smog-Alarms. Sie zeigen, welche Vorketrun-gen man nunmehr getroffen hat, um mit den Gefahren der Luftverschmutzung fertig zu werden. Herzstück des Rotterdamer Anti-Smog-Programms ist ein Computerwarnsystem. Dieses bewährte Rotterdamer System wird jetzt auf die gesamten Niederlande ausgedehnt.

21.00 25 Jahre Freie Universität Berlin — „Produktivkraft Wissenschaft“
Norddeutsches Fernsehen
Alexander Schuller

Dieser anlässlich des 25jährigen Bestehens produzierte und gesendete Filmbericht befaßt sich am Beispiel der FU Berlin mit der derzeitigen Problematik, wie sie sich übertragbar an allen Universitäten darstellt. Deshalb wird diese Analyse noch einmal gezeigt.

Freitag, 1. März

16.00 Therapie für Klassenkranke — Neue Formen der Krankenversorgung
RIAS, 2. Programm
Friedhelm Jeismann

Samstag, 2. März

10.05 Psychosomatik — Stiefkind der Medizin
Sender Freies Berlin
1. Programm
Theo Löbsack

Der Autor fragt: „Wird nicht bisweilen über dem kranken Organ der leidende Mensch vergessen?“ Die Sendung führt in die Psychosomatik ein, ein immer noch nicht für voll genommenes Stiefkind der modernen Medizin. Das Eindringen in immer kleiner werdende Dimensionen hat zu einer krankheits- oder auch nur objektbezogenen Medizin geführt, die die großen leib-seelischen Zusammenhänge bisweilen gern übersieht.

Ohne Illusionen



ZWEITES
DEUTSCHES FERNSEHEN

Daß sich viele Autoren, die in unseren „Medien“ zu Wort kommen, die Gesellschaft der Zukunft nur links vorstellen können, gehört zu den Eigentümlichkeiten dessen, was viele Gesellschaftskritiker unter Kritik verstehen. Neue Töne waren demgegenüber kürzlich in einer Ausgabe der ZDF-Reihe „Fragen zur Zeit“ zu hören, die die Frage „Wie krank ist unsere Gesellschaft?“ nachging. Hans Erich Koertgen befragte den Psychotherapeuten Dr. Dr. Rudolf Affemann. Affemann begründete im einzelnen seine Auffassung, weshalb „wir“ seelisch gestört sind: Das wirtschaftliche Wachstum sei zum Fetisch geworden, der Konsum solle die Leere ausfüllen. Dann fiel das bedeutsame Wort: „Jede Gesellschaft ist so stabil, wie ihre Jugend stabil ist.“ Aber gerade die Jugend sei zum großen Teil nicht mehr stabil. An den Erwachsenen habe sie nicht immer ein Vorbild, denn viele von ihnen lebten nur für Arbeit, Geld und Statussymbole. Ausführlicher ging Affemann außerdem auf die Neigung vieler Intellektueller ein, heute (noch) geltende Werte abzubauen. Affemann betonte, daß nur ein Zurückfinden zur Gemeinsamkeit, ein solideres Familienleben und die Anerkennung allgemeingültiger Werte und Ordnungen zu einer Besserung führen könnten. Insofern kam die Sendung also zu recht „altmodischen“ Empfehlungen, die jedoch zweifellos den Vorzug genießen, weit solider zu sein als das, was linke Utopisten verheißen. iw/DÄ